

Abschlussarbeiten 2015	Deutsch 28.05.2015	Lehrermaterial RS
Sekundarabschluss I Realschulabschluss		Bearbeitungszeit: 180 Min.

Ablauf der Prüfung

⌚ 180 Minuten + 15 Minuten Auswahlzeit	
Zusammensetzung	Hörverstehenstest + Basisteil + Wahlteile Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten einen Basisteil, an den sich zwei Wahlteile anschließen.
Material/Medien	- Hörtext (ca. 3 – 4 Minuten) im mp3-Format - linierte Doppelbögen mit Rand sind zur Verfügung zu stellen - Rechtschreibwörterbuch
⌚ + 15 Minuten	<input type="checkbox"/> Ausgabe des Basisteils mit den zwei Wahlteilen; Durchstreichen des unberücksichtigten Wahlteils.
Prüfungsverlauf	Die Prüfung beginnt mit dem Abspielen des Hörtextes und endet nach spätestens 180 Minuten. <input type="checkbox"/> Zweimaliges Abspielen des Textes (mit kurzer Pause). Notizen dürfen nur beim zweiten Hören angefertigt werden, Nachfragen zum Inhalt werden nicht beantwortet. <input type="checkbox"/> Ausgabe der Arbeitsblätter zum Hörverstehen <u>nach</u> dem zweiten Abspielen des Textes. Keine Zeitvorgabe für die Bearbeitung. <input type="checkbox"/> Einsammeln der Arbeitsblätter zum Hörverstehen <u>unmittelbar</u> nach der Bearbeitung. <input type="checkbox"/> Bearbeitung des Basisteils und des Wahlteils.

Gesamtbewertung

Punkte	46-41	40-35	34-29	28-23	22-11	10-0
Note	1	2	3	4	5	6

Anmerkung:

Sollte die Schülerin bzw. der Schüler in der Gesamtbewertung zwischen zwei Noten liegen (z. B. mit 34,5 Punkten), so ist die Punktzahl aufzurunden und die jeweils bessere Note zu geben.

Die für die Lehrkräfte formulierten Lösungen sind als Hinweise und Orientierungshilfen zu verstehen. Sollten sich in den Schülerarbeiten noch weitere sinnvolle und der Aufgabenstellung entsprechende Lösungsmöglichkeiten zeigen, so sind diese im Rahmen der Punktvorgabe bei den jeweiligen Schülerinnen und Schülern zu berücksichtigen. Es können auch halbe Punkte vergeben werden.

BASISTEIL

TEXT 1

Das Ich ist die Botschaft

Das liebste Motiv der Social-Media-Nutzer scheinen sie selbst zu sein: Stars wie Rihanna oder die Tochter vom Nachbarn. Sie alle schießen ständig Fotos von sich und zeigen sie der Welt. Es geht um Selfies, eine Art Selbstporträt, das meist mit einer Digitalkamera oder einem Smartphone selbst aufgenommen wird. Es wird in sozialen Netzwerken wie zum Beispiel Facebook oder Instagram gepostet. Das Selfie wird mit einer auf Armeslänge gehaltenen oder auf das eigene Spiegelbild gerichteten Kamera aufgenommen und bildet eine oder auch mehrere Personen ab.

Und die steile Karriere des Wortes selbst scheint eine echte Benennungslücke für ein neues Phänomen zu schließen. Das Oxford English Dictionary kürte den Begriff „Selfie“ zum Wort des Jahres 2013. Mit der Endung „ie“ klinge es fast niedlich, meint die Redaktionsleiterin, die Endung mit „ie“ lasse das „narzisstische¹ Unternehmen“ etwas liebenswerter erscheinen. Die Faszination am Ich ist so alt wie die Menschheit. Schon bei den alten Ägyptern wollten sich die Menschen verewigen. Und nicht ohne Grund zählt der in sein eigenes Spiegelbild verliebte Narziss² zu den Lieblingsmotiven der Kunst von der Antike bis in die Gegenwart. Auch berühmte Maler wie Albrecht Dürer und Pablo Picasso schufen Selbstbildnisse. Während man früher Selbstbildnisse für viel Geld in Auftrag gegeben habe, erklärt der Internetexperte Steinschaden, hätten Selfies heute etwas

Infobox: Verbreitungsgeschichte des Wortes <i>Selfie</i>	
13. 9. 2002	Frühester Beleg für <i>Selfie</i> in einem australischen Onlineforum
2004	Der Hashtag # <i>selfie</i> erscheint erstmals auf den Internet-Plattformen Instagram, Flickr und MySpace
2010	50 Millionen Aufnahmen sind im Oktober 2010 auf Instagram mit dem Schlagwort # <i>selfie</i> markiert, die meisten jüngeren Datums
März 2011	Das Wort <i>Selfie</i> erscheint auf deutschsprachigen Webseiten
ab 2012	Massenhafte Verbreitung im Internet
Mitte 2013	<i>Selfie</i> taucht im Internet in zusammenhängenden deutschen Sätzen auf
2012 - 2013	Der Gebrauch des Wortes <i>Selfie</i> nimmt um 17.000 Prozent zu. Im Dezember 2012 zählt „Time Magazine“ <i>Selfie</i> zu den Top 10 der Schlagwörter des Jahres
Ende 2013	Das „Oxford English Dictionary“ (Online-Ausgabe) erklärt <i>Selfie</i> zum Wort des Jahres 2013
2014	Bei der Oscarverleihung 2014 wurde ein <i>Selfie</i> von der Moderatorin Ellen DeGeneres mit zahlreichen Weltstars zum bisher über Twitter meist verbreiteten Foto aller Zeiten

¹ narzisstisch: selbstverliebt

² Narziss: Name einer Figur aus der griechischen Sagenwelt

Demokratisierendes, da sich heute jeder selbst ablichten könne. In unserer Ich-Ich-Ich-besessenen Zeit geht diese Selbstbezogenheit offenbar einher mit einem Bedürfnis nach Selbstbestätigung, das durch die Zahl der *Likes* befriedigt wird – oder nicht.

Dabei gibt es durchaus unterschiedliche Arten von Selfies, angefangen mit einem Schnappschuss beispielsweise aus der Umkleidekabine – ergänzt mit Fragen wie „Soll ich das Kleid kaufen oder nicht?“. Oft machen Jugendliche Gruppenfotos von der Samstagabendparty um zu zeigen, dass sie Spaß haben. Oder man sieht Pärchen in der Abendsonne, die mit ihrem Bild sagen wollen: „Wir sind so verliebt – und alle sollen es sehen.“

Bei Prominenten ist die Spanne ähnlich groß: Sänger Justin Bieber zeigt sich nachdenklich-cool aus der Froschperspektive im Muskelshirt. Schauspieler Elyas M'Barek twittert Selfies von Dreharbeiten. Und Barack Obama fotografierte sich jüngst bei der Trauerfeier von Nelson Mandela selbst – zusammen mit der dänischen Ministerpräsidentin und dem britischen Premierminister.

Die Verbreitung des „Selfie“-Phänomens zeugt aber auch von der dramatischen Beschleunigung des Lebenstempos durch den technologischen Fortschritt. Und was technisch möglich ist, wird auch gemacht. Die meisten Smartphones haben heute eine integrierte Frontkamera über dem Display, bei der man sich selbst sieht und eben nach Lust und Laune fotografieren kann. Dabei haben die Fotografierten die Kontrolle: Sie können sehen, wie sie wirken, und die Aufnahme sofort löschen, wenn sie ihnen nicht gefällt.

Außerdem kann man mit Selfies Nähe herstellen: Familien, Paare und Freunde können ihren Alltag oder ihre Urlaubserlebnisse teilen. Prominente und Politiker wiederum nutzen Selfies zur Image-Pflege und um mit ihren Fans oder Wählern auf Tuchfühlung zu gehen. Aber Datenschützer weisen darauf hin, dass sich Selfies im Internet der eigenen Kontrolle entzögen, da die Bilder frei zugänglich seien und meist nicht wieder gelöscht werden könnten.

Eine Studie von Facebook-Nutzern aus dem Jahr 2013 ergab, dass das häufige Posten von Selfies mit geringer sozialer Anerkennung zu tun habe. „Ich knipse, also bin ich“, heißt das Motto. Das Selbstwertgefühl wachse mit der Anzahl der *Likes*, die man für sein Selfie bekomme. „Man zielt immer auf *Likes* und *Herzchen* ab“, sagt Blogger und Autor Jakob Steinschaden. Selfies mache man seiner Meinung nach schließlich nicht für sich selbst. Auch verschiedene Medienexperten weisen darauf hin, dass die Jagd nach Anerkennung normal sei, schließlich wolle jeder Mensch wertgeschätzt und anerkannt werden. Und gerade bei Selfies von Jugendlichen seien auch Verunsicherung und Selbstfindung im Spiel. Es geht darum: Wer bin ich und wie wirke ich auf andere?

Quellen (bearbeitet):

- M. Heine: Das Selfie ist ein Foto-Quickie mit sich selbst. In: Die Welt, 19.11.2013. Hier zit. n. www.welt.de/kultur/article122047331/Das-Selfie-ist-ein-Foto-Quickie-mit-sich-selbst.html (13.02.2014)
- Adeligung für Selbstdarsteller. Dpa-Bericht vom 19.12.1913. Hier zit. n. www.t-online.de/handy/smartphone/id_67064962/smartphone-trend-selfie-wird-wort-des-jahres-2013.html (13.02.2014)
- G. Thomas: „Selfie“ ist das Wort des Jahres. In: FAZ, 19.11.2013; hier zit. n. www.faz.net/aktuell/feuilleton/selfie-ist-wort-des-jahres-das-ich-ist-die-botschaft-12672071.html (13.02.2013)
- www.t-online.de/handy/smartphone/id_67064962/smartphone-trend-selfie-wird-wort-des-jahres-2013.html (13.02.2014)
- W. Messmann: Selbstporträts im Trend. In: Neue Osnabrücker Zeitung, 06.03.2014, S. 24; hier zit. n. www.noz.de/deutschland-welt/gut-zu-wissen/artikel/456462/samsung-zahlte-fur-oscar-selfie-millionen. (06.03.2014)

Aufgabe 1

Fasse die rasante Verbreitung des Wortes „Selfie“ mithilfe der Infobox in Text 1 in drei bis vier Sätzen zusammen.

Insgesamt: 2 Punkte

- bei ansatzweise zutreffender Zusammenfassung 1 Punkt
- bei insgesamt zutreffender Zusammenfassung 2 Punkte

Aufgabe 2

Nenne anhand von Text 1 zwei Gründe für das Erstellen und Posten von Selfies.

Lösungshinweis
<ul style="list-style-type: none">• Selbstbestimmtheit / Unabhängigkeit des Fotografierten• Selbstvermarktung / Selbstdarstellung in eigener Sache (Imagepflege)• Selbstverliebtheit• Selbstbestätigung durch die Anzahl der „Likes“ / Steigerung der Wertschätzung• Selbstfindung von Jugendlichen• ...

Insgesamt: 2 Punkte

- je Nennung 1 Punkt

Aufgabe 3

In Text 1 weisen Datenschützer auch auf Gefahren von Selfies im Internet hin. Führe für diese Gefahren stichwortartig zwei Beispiele an.

Lösungshinweise
<ul style="list-style-type: none">• unkontrollierte Weiterleitung von Selfies (z. B. über Messenger-Dienste wie „What’s App“)• Bildmissbrauch in sozialen Netzwerken• negative Auswirkung aufgrund unvorteilhafter Fotos (z. B. bei Bewerbungen)• ...

Insgesamt: 2 Punkte

- je passendes Beispiel 1 Punkt

TEXT 2

„Der Duden erfasst den für die Allgemeinheit bedeutsamen Wortschatz der deutschen Sprachen. Er enthält Erbwörter, Lehnwörter und Fremdwörter der Hochsprache, auch umgangssprachliche Ausdrücke und landschaftlich verbreitetes Wortgut, ferner Wörter aus Fachsprachen, aus Gruppen- und Sondersprachen, z. B. Medizin oder Chemie, der Jagd oder des Sports. [...] Grundlage für die Wortschatzerfassung ist zum einen eine traditionelle Sprachdatensammlung (Duden-Sprachkartei), zum anderen – und in jüngerer Zeit zunehmend – eine umfassende, elektronisch aufbereitete Textzusammenstellung aus Zeitungsjahrgängen, Zeitschriften und Büchern (Duden-Korpus).“

Quelle: Duden. Die deutsche Rechtschreibung. 26., völlig neu bearbeitete und erweiterte Auflage. Bd. 1. Berlin 2014, S. 9 f.

Aufgabe 4

Erkläre mithilfe der Informationen in Text 1 und Text 2, warum zu erwarten ist, dass das Wort „Selfie“ sehr bald in den DUDEN aufgenommen wird.

Lösungshinweise
- Verbreitung des Wortes
- Akzeptanz nicht nur als Web-Jargon, sondern auch in der Umgangssprache
- Eintrag auch schon in anderen bedeutenden Wörterbüchern (z. B. Oxford English Dictionary)
- Schließung einer „Benennungslücke“ im Deutschen
...

Insgesamt: 2 Punkte

- bei ansatzweise zutreffender Erklärung 1 Punkt
- bei ausführlicher, beide Textquellen berücksichtigender Erklärung bis zu 2 Punkte

Aufgabe 5

Verfasse nach dem Muster der nachstehenden Beispiele einen Duden-Eintrag für das Wort „Selfie“.

	Artikel	Genitiv Singular	Nominativ Plural	Bedeutungserklärung
Bär	der	-en	-en	ein Raubtier
Homie	der	-s	-s	(amerikanisch); <i>Rapperjargon</i> Freund
Prärie	die	-	...ien	Grasebene in Nordamerika
Schalmei	die	-	-en	ein Holzblasinstrument
Selfie	das / der¹	-s	-s	ein digitales Selbstbildnis; fotografisches Selbstporträt ...
Vers	der	-es	-e	Zeile, Strophe eines Gedichtes

¹Auch **der** Selfie muss als korrekt angesehen werden, vgl. das Laptop / der Laptop.

Insgesamt: 2 Punkte

- bei korrekten Einträgen von Artikel, Genitiv Singular und Nominativ Plural 1 Punkt
- bei korrekter bzw. sinngemäßer Bedeutungserklärung 1 Punkt

WAHLTEIL A

Deine Schule plant eine neue Homepage. Die Schülersvertretung drängt darauf, dass dort auch Selfies von Schülerinnen und Schülern veröffentlicht werden können. Du bist von dieser Idee noch nicht überzeugt.

Als Redaktionsmitglied der Schülerzeitung hast du dich mit dem Selfie-Hype schon länger beschäftigt und dabei auch das Gedicht „*Selfie-Eyes im Internet*“ entdeckt. Du stellst es als literarischen Denkanstoß in deinem informierenden Text vor und setzt dich dann am Beispiel dieses Gedichts kritisch mit dem Thema „Selfies auf unserer Schulhomepage?“ auseinander.

TEXT 3

Selfie-Eyes im Internet

Wenn du nach Hause gehst
am späten Abend
und einsam vor dem Rechner stehst
nach deinen Freunden fragend,
zeigt dir die Web-Community
sozial wie nie
im Suchkriterien-Trichter
Millionen Selfie-Gesichter:
Zwei fremde Augen, ein himmelnder Blick,
das süße Lächeln, der lockende Mund –
Was war das? Vielleicht dein Lebensglück ...
Vergiss es! Ein Fehlklick! Kein Fund.

Du surfst die halbe Nacht
durch Hunderte von Netzen;
du siehst auf deiner Jagd,
die dich vielleicht auf Abstand schätzen.
Ein Auge winkt,
die Seele klingt;
du hast's gefunden
und fühlst dich Herz an Hertz verbunden ...
Zwei schöne Augen, der treue Blick,
die Braue, Pupillen, die Lider –
Doch was wird dann? Kein Augenblick kehrt je zurück!
Im Leben siehst du ihn so nie wieder!

Du wirst auf deinem Lebensgang
durch viele Augenblicke wandern;
siehst manchen Pulsschlag lang
den fremden Andern.
Es kann ein Feind sein,
es kann ein Freund sein,
es kann womöglich dein
Karrierehelfer sein.
Er zieht vorüber ...
Du bist wieder über
& allein: dein Schmolzmund, die Augen, ein Klick:
Du stellst auf gut Glück dein Selfie ein.
War's das? Liked die große Menschheit dir zurück?
Sie kann doch nicht immer nur offline sein!

Quelle: Wilfried W. Meijer, *Selfie-Eyes im Internet*. Frei nach Kurt Tucholskys Gedicht „Augen in der Großstadt“ (1930).

**Bearbeite die folgenden Aufgaben in einem zusammenhängenden Text.
Zähle abschließend die von dir geschriebenen Wörter.**

Gehe folgendermaßen vor:

a. Erkläre in deiner Einleitung kurz die beiden Anlässe für deinen Beitrag.

Lösungshinweise
<ul style="list-style-type: none"> • Bezug auf das Homepageprojekt • Fund des o. a. Gedichts

Insgesamt: 2 Punkte

- bei plausiblen Bezug auf das Homepageprojekt 1 Punkt
- bei plausiblen Einbezug des o. a. Gedichts 1 Punkt

b. Stelle im Hauptteil deines Artikels zunächst das Gedicht „Selfie-Eyes im Internet“ vor.
Berücksichtige hierbei die folgenden Aspekte:

- Thema des Gedichts
- knappe Beschreibung der äußeren Form
- besondere sprachliche Mittel mit geeigneten Textbelegen
- strophenweise Zusammenfassung der Handlung und des inneren Erlebens

Insgesamt: 7 Punkte

Lösungshinweise	Punkte
Aspekte bei der Gedichtbeschreibung	
Thema des Gedichts	1 Punkt
knappe Beschreibung der äußeren Form, z. B.: - dreistrophig, 1.+ 2. Strophen 12-zeilig, 3. Strophe 14-zeilig - Kurz- und Langzeilen unregelmäßig - Paarreime + Kreuzreime - ...	1 Punkt
besondere sprachliche Mittel, z. B.: - Wortspiele, ungewöhnliche Wortschöpfungen und -wendungen („Selfie-Gesichter“, „zurückklicken“, „Suchkriterien-Trichter“, „Fehlclick“, „Herz an Hertz“, ...) - Netzjargon („Selfie-Eyes“, „Web-Community“, „liken“, „surfen“, „offline“, ...) - alltagssprachliche, elliptische Wendungen („Vergiss es“, „War’s das?“, „über sein“, „Du hast’s gefunden“, „auf gut Glück“ ...) - ...	bis zu 2 Punkte
stropfenweise Zusammenfassung der Handlung und des inneren Erlebens 1. Strophe: - abendliche Heimkehr - Einsamkeit - (vergebliche) Suche n. Freunden, Kontakt, ansprechenden Selfies - ... 2. Strophe: - fortgesetztes Surfen - Entdeckung eines vielversprechenden Selfies - Erkenntnis des vergänglichen Charakters (gestellter / geschönter) fotografischer Augenblicke - ... 3. Strophe: - Einsicht / Erkenntnis / zweifelhafter Trost, dass die Fremdheit z. B. im Internet viele betrifft - bleibende bedrückende Einsamkeit - (ratlose, trotzig) Einstellung eines eigenen Selfies - Warten / Hoffen auf Reaktionen (mit einer Portion Selbstironie) - ...	bis zu 3 Punkte

- c. Erläutere Gründe für den Selfie-Hype. Gehe dabei zunächst vom Beispiel der im Gedicht beschriebenen Person aus. Beziehe dann drei weitere Gründe aus Text 1 und der Infobox ein.

Lösungshinweise
<ul style="list-style-type: none"> - übermäßige Fixierung der Person im Gedicht auf Selfies als Mittel der Kontaktsuche - Suche nach Selbstbestätigung - Selbstdarstellung für andere - ... - Orientierung an Vorbildern und Idolen, die sich durch Selfies darstellen - bequeme Möglichkeiten durch die technologische Entwicklung - Zeitgeist-Effekt / Mitmach-Effekt / Mode-Erscheinung - Streben nach sozialer Anerkennung - ...

Insgesamt: 4 Punkte

- bei plausibler Bezugnahme auf die im Gedicht beschriebenen Person 1 Punkt
- je treffender Erläuterung weiterer Gründe 1 Punkt

- d. Schließe deinen Beitrag mit einer persönlichen Stellungnahme zum Thema „Selfies auf unserer Schulhomepage?“, indem du:
- einen Zusammenhang zwischen dem Gedicht und dem Wunsch nach Veröffentlichung von Selfies auf der Schulhomepage herstellst. Nutze dabei auch die Informationen aus Text 1.
 - dich insbesondere auf die Schlusszeilen der 2. und 3. Strophe des Gedichts beziehst:
 - „Doch was wird dann? Kein Augenblick kehrt je zurück! / Im Leben siehst du ihn **so nie wieder!**“
 - „War's das? Liked die große Menschheit dir zurück? / Sie kann doch nicht immer nur offline sein!“
 - in einem abrundenden Schluss entscheidest, ob du Selfies auf der Schulhomepage veröffentlichen würdest. Begründe deine Entscheidung.

Insgesamt: 5 Punkte

Lösungshinweise	Punkte
bei Herstellung eines plausiblen Zusammenhangs, z. B. <ul style="list-style-type: none"> - zeitgemäße Form der Kontaktsuche und Kommunikation - Übereinstimmungen / Ähnlichkeiten mit eigenen Erfahrungen - ... 	1 Punkt
schlüssige Bezugnahme auf die beiden Gedichtzeilen, z. B. <ul style="list-style-type: none"> - Selfies nur als Momentaufnahmen / Flüchtigkeit des fotografierten Augenblicks - „geschminkte“, geschönte, inszenierte Wirklichkeit / nur schöner Selfie-Schein - ... - Ungewissheit der Reaktionen auf eigenes Selfie / Enttäuschungen durch ausbleibende Reaktionen der „großen Menschheit“ - Fragwürdigkeit des ständigen Online-Zwangs - ... 	bis zu 2 Punkte
nachvollziehbare Entscheidung und Begründung in einem abrundenden Schluss	bis zu 2 Punkte

WAHLTEIL B

Am Ende der Schulzeit möchte sich der Abschlussjahrgang deiner Schule von der Schulgemeinschaft mit besonderen Aktionen verabschieden.

In der Vorbereitungsgruppe kommt die Idee auf, Selfies sowohl in der Abschlusszeitung als auch auf der Homepage deiner Schule zu veröffentlichen. Die Schulleitung ist von dieser Idee nicht überzeugt und rechtfertigt ihre Bedenken mit dem Zeitungsartikel „Internet: Bilder fordern die Sorgfaltspflicht der Schulen“.

Du verfasst als Schülersprecherin / Schülersprecher einen informierend-appellierenden Brief an die Schulleitung, in dem du dich kritisch mit dem folgenden Zeitungsartikel auseinandersetzt und am Ende Stellung beziehst.

TEXT 4

Internet: Bilder fordern die Sorgfaltspflicht der Schulen

Osnabrück. Fotos sind zu einem heiklen Thema geworden. Vor allem dann, wenn es um Schülerbilder geht, die auf der Internetseite, in Jahreshften oder in der örtlichen Zeitung veröffentlicht werden sollen. Für jedes Kind muss einzeln geprüft werden: Sind die Eltern einverstanden oder nicht?

„Das hat ganz stark mit dem Internet zu tun“, sagt Schulleiter Georg Jansen-Wätjen zu der Frage, ob ein Kind auf einem Foto zu sehen sein darf oder nicht. Eine Veränderung im Zeitgeist, die wohl eng mit Ängsten, Sorgen und Kontrollverlust verknüpft ist. „Durch das Netz bewegt man sich aus dem übersichtlichen Feld hinaus“, so Jansen-Wätjen. Wenn die Schule früher ein Jahreshft herausgegeben hat oder die Lokalzeitung für den Vorlesewettbewerb vorbeikam, war das kein Problem. Da wurden Fotos gemacht, die wurden gedruckt und landeten am nächsten Tag im Briefkasten der Leser. Aber nicht in der Welt. Genau das ist heute anders.

Was Eltern und Lehrern Angst macht: Bilder, die einmal im Internet sind, können kinderleicht für andere Zwecke verwendet oder auch missbraucht werden. „Das wird als Kontrollverlust empfunden“, sagt Jansen-Wätjen. Früher habe man wenigstens psychologisch das Gefühl gehabt, dass die Bilddaten und Informationen in der Region blieben. Doch das Internet verbreitet jede Veröffentlichung weltweit. Trotz aller Ängste dürfe man nicht vergessen: „Bilder sind für die Schule von enormer Bedeutung“, betont Jansen-Wätjen. Das „bunte Schulleben“ müsse und solle nach außen getragen werden. Schon für die Außendarstellung der Schule und auch für die Schüler selbst. „Für Kinder ist es toll, sich in der Zeitung oder auf der Homepage wiederzuentdecken“, betont auch Grundschulleiter Thorsten Steinbrinker.

Genauso wie an den meisten anderen Schulen wurde auch hier auf das sensible Fotothema reagiert. Schon seit mehreren Jahren füllen Eltern bei der Schulanmeldung ihrer Kinder gleich ein Formular aus, in dem sie sich entweder bereit erklären, dass ihr Kind auf Bildern zu sehen ist oder nicht. „Ich sage den Eltern zu, dass kein Bild des Kindes in Kombination mit seinem vollen Namen veröffentlicht wird“, sagt Steinbrinker. Es solle nicht die Möglichkeit bestehen, dass Kinder auf der Straße von Dritten mit ihrem Namen angesprochen werden. „Die Schule hat auch eine Schutzpflicht“, so der Schulleiter. Die große Mehrheit der Eltern sei vor diesem Hintergrund mit einer anonymen Fotoveröffentlichung ihrer Kinder einverstanden. Doch etwa 15 Prozent entscheiden sich nach Steinbrinkers Angaben dagegen.

Er betont, dass es für die Schule wichtig ist, zweierlei im Blick zu behalten: den Schutz für die Kinder, aber auch die Möglichkeiten der Identitätsfindung, die eben auch über Fotos stattfindet.

Auch an weiterführenden Schulen wird gleich bei der Anmeldung flächendeckend abgefragt, ob Kinder auf Bildern zu sehen sein dürfen. „Wir haben dazu einen eigenen Absatz formuliert, in dem wir das Thema durchaus werbend erklären“, sagt Karl Große Kracht, Schulleiter eines Gymnasiums. Werbend deshalb, weil Schüler sich in aller Regel freuen, wenn sie sich wiederfinden. „Wir passen durchaus darauf auf, dass niemand so abgebildet wird, dass es ihm schaden könnte“, so Große Kracht. Die Einverständniserklärung betrifft die Verwendung von Schulbildern für das Jahreshaft oder die schuleigene Internetseite. „Das Thema ist seit etwa drei Jahren aktuell“, sagt Große Kracht. Jedoch könne er für seine Schule sagen, dass es kein Problemthema sei. „Eher ein Thema, das Sensibilität erfordert.“

So sieht es auch Realschulleiter Markus Gerling: „Wir müssen da als Schule vorbildhaft sein. Fotos beleben das Geschäft, wir versuchen aber, möglichst wenige Spuren zu hinterlassen.“

Quelle (bearbeitet): S. Hiekmann, Das Klassenfoto im Internetzeitalter. Internet: Bilder fordern die Sorgfaltspflicht der Schulen. In: Neue Osnabrücker Zeitung, 25. 1. 2014. Hier zit. n. <http://www.noz.de/lokales/osnabrueck/artikel/445850/internet-bilder-fordern-die-sorgfaltspflicht-der-schulen> (19.09.2014)

**Bearbeite die folgenden Aufgaben in einem zusammenhängenden Text.
Zähle abschließend die Anzahl der von dir geschriebenen Wörter.**

Gehe folgendermaßen vor:

- a. Erkläre einleitend den Anlass und die Absicht, die du mit deinem Brief verfolgst.

Lösungshinweise
- Briefanlass
- Absicht
- Briefform (Anrede, Grußformel)

Insgesamt: 2 Punkte

- bei schlüssiger Formulierung des Briefanlasses und der Absicht 1 Punkt
- bei Einhaltung der Briefform 1 Punkt

- b. Stelle dann die Bedenken der Schulleitungen (und vieler Eltern) zur Veröffentlichung von Schulfotos dar. Führe hierfür drei entsprechende Einwände aus Text 4 an.

Lösungshinweise
- allgemein: Ängste, Sorgen, Kontrollverlust
- Gefahr des Missbrauchs von Fotos
- Gefährdung der Anonymität
- hoher Aufwand bei der Wahrnehmung der schulischen Schutzpflicht
- ...

Insgesamt: 3 Punkte

- je nachvollziehbarer Darstellung eines Einwandes 1 Punkt

- c. Begründe anschließend, warum die Schule dennoch Interesse an der Veröffentlichung von Schulfotos haben kann.

Lösungshinweise
- positive Außendarstellung
- Steigerung der Identifikation mit der Schule
- Unterstützung der Identitätsfindung bei Schülerinnen und Schülern
- ...

Insgesamt: 2 Punkte

- bei ansatzweiser Begründung 1 Punkt
- bei ausführlicher Begründung 2 Punkte

d. Erkläre die Unterschiede von Selfies im Vergleich zur herkömmlichen Schulfotografie und das besondere Interesse heutiger Jugendlicher an Selfie-Präsentationen.

Lösungshinweise
Besonderheiten von Selfies (im Unterschied zur herkömmlichen Schulfotografie):
- Selbstbestimmtheit des eigenen fotografischen Abbilds
- nahezu uneingeschränkte Verfügbarkeit der technischen Mittel (Smartphone) für jedermann
- Einfachheit / Schnelligkeit der technischen Erstellung
- weltweiter Verbreitungsradius
- sekundengenaue Aktualität der Fotos
- ...
Interesse:
- Ausdruck heutigen Zeitgeistes (Mode)
- Mitteilungs- und Kommunikationsbedürfnis
- ausgeprägtes Kontaktbedürfnis, Suche nach Kontakt und Bestätigung
- Identitätssuche
- Freude am Experimentieren mit dem eigenen Erscheinungsbild
- ...

Insgesamt: 4 Punkte

- bei nachvollziehbarer Erklärung der Unterschiede bis zu 2 Punkte
- bei nachvollziehbarer Erklärung des besonderen Interesses bis zu 2 Punkte

e. Verdeutliche mögliche Gefahren von Selfies im Internet anhand von drei konkreten Beispielen, die auch aus deinem eigenen Erfahrungsbereich stammen können.

Lösungshinweise
- Gefahren der unkontrollierten / unkontrollierbaren Freigabe des Rechts am eigenen Bild
- Unkorrigierbarkeit unvorteilhafter Selbstdarstellungen, z. B. im Bewerbungsfall
- Schädigung des Schulrufes
- missbräuchliche Verwendung (s.o.)
- Anlass für Mobbing
- ...

Insgesamt: 3 Punkte

- je Verdeutlichung mithilfe eines konkreten Beispiels 1 Punkt

f. Du hast dich entschieden, die geplante Aktion zu unterstützen. Bitte in einem abschließenden Appell die Schulleitung um Zustimmung, indem du drei sinnvolle Möglichkeiten aufzeigst, wie Selfies verantwortungsvoll veröffentlicht werden können.

Lösungshinweise
- Merkblatt über die Regeln der „Netiquette“
- Aufklärung über die Gefahren bei unangemessenen Bildern
- Einverständniserklärung der Eltern einholen
- Einrichtung eines beratenden Gremiums, das die Selfies sichtet und ggf. die Veröffentlichung verhindert
- technische Einrichtung eines Kopierschutzes von auf der Homepage veröffentlichten Bildern
- ...

Insgesamt: 4 Punkte

- für die Einhaltung der appellativen Form 1 Punkt
- je Nennung einer sinnvollen Möglichkeit 1 Punkt

Weitere Bewertungskriterien:

Sprachlicher Ausdruck, bewertungsrelevante Kriterien, z. B.:

- Ausdrucksvermögen: klare, treffende Aussagen
- sicherer Umgang mit Fachsprache
- grammatische Richtigkeit
- Textkohärenz
- Verwendung vergleichender, anreihender, ausschließender und entgegensezender Konjunktionen (z.B. darüber hinaus, des Weiteren, weder ... noch, aber, allerdings, hingegen)
- Verwendung von steigernden Ausdrucksformen (wichtiger aber erscheint mir, ...)
- Verwendung relativierender Ausdrucksformen (oft, meistens, in der Regel, nach meinen Erfahrungen ...)
- Eigenständigkeit der sprachlichen Mittel („Lösen vom Text“)
- Vermeidung unnötiger Wortwiederholungen
- Gebrauch unterschiedlicher Satzbauweisen (Verwendung von Satzreihen und Satzgefügen)

Insgesamt sind für den sprachlichen Ausdruck 6 Punkte zu vergeben.

Rechtschreibung und Zeichensetzung

Die Rechtschreibleistung (inklusive Zeichensetzung) ist ausschließlich in den Wahlteilen zu bewerten. Hier muss der Fehlerquotient errechnet werden (Fehler x 100 : Anzahl der Wörter).

FQ <1,2	FQ 1,3 - 2,2	FQ 2,3 – 3,3	FQ 3,4 – 4,4	FQ 4,5 – 5,5	FQ 5,6 – 6,6	FQ > 6,6
6 Punkte	5 Punkte	4 Punkte	3 Punkte	2 Punkte	1 Punkt	0 Punkte

Jeder Fehler zählt als ganzer Fehler. Wiederholungsfehler werden nicht mehrfach gezählt.

Bewertungsbogen zur Abschlussarbeit 2015: Hauptschreibtermin

Aufgaben	Erreichbare Punktzahl	Erreichte Punktzahl	Anforderungsbereich
HÖRVERSTEHEN			
Aufgabe 1:	1		I-II
Aufgabe 2:	1		I
Aufgabe 3:	1		I
Aufgabe 4:	1		I
Aufgabe 5:	2		I
GEMEINSAMER BASISTEIL			
Aufgabe 1:	2		II
Aufgabe 2:	2		II
Aufgabe 3:	2		II
Aufgabe 4:	2		I
Aufgabe 5:	2		I
WAHLTEIL A			
Teilaufgabe a:	2		I
Teilaufgabe b:	7		II-III
Teilaufgabe c:	4		II
Teilaufgabe d:	5		III
WAHLTEIL B			
Teilaufgabe a:	2		I
Teilaufgabe b:	3		I-II
Teilaufgabe c:	2		I-II
Teilaufgabe d:	4		II
Teilaufgabe e:	3		II
Teilaufgabe f:	4		III
Allgemeine Bewertungskriterien			
Angemessener sprachlicher Ausdruck	6		
Rechtschreibung / Zeichensetzung (Berechnung nach Fehlerquotient)	6		
Gesamtpunktzahl	46		

GESAMTBEWERTUNG

Punkte	46-41	40-35	34-29	28-23	22-11	10-0
Note	1	2	3	4	5	6

Anmerkung:

Sollte die Schülerin bzw. der Schüler in der Gesamtbewertung zwischen zwei Noten liegen (z. B. mit 34,5 Punkten), so ist die Punktzahl aufzurunden und die jeweils bessere Note zu geben.

Geforderte Kompetenzen nach dem Kerncurriculum in den Aufgaben

HÖRVERSTEHEN	
Sprechen und Zuhören	Aufgaben
mit anderen sprechen und verstehend zuhören Sie notieren zentrale Inhalte des Gehörten und werten sie aus.	1, 2, 3, 4, 5
Sie ermitteln Informationen, auch auf der Grundlage von Hörtexten, und werten diese kriteriengeleitet aus.	2, 3, 4, 5
GEMEINSAMER BASISTEIL, WAHLTEILE A und B	
Schreiben	Aufgaben
richtig schreiben Sie wenden alphabetische, orthografische, morphematische und wortübergreifende Rechtschreibstrategien an.	Wahlteil A, a-d Wahlteil B, a-f
Sie korrigieren Fehler durch Anwendung von Rechtschreibstrategien und Nutzung von Rechtschreibhilfen.	Wahlteil A, a-d Wahlteil B, a-f
Texte planen und entwerfen Sie nutzen verschiedene Informationsquellen, reflektieren und gewichten deren Inhalte.	Basisteil 1, 3 Wahlteil A, c, d Wahlteil B, b
Sie untersuchen Schreibaufträge hinsichtlich der Zielsetzung und aktivieren ihr thematisches und schreibformbezogenes Vorwissen.	Wahlteil A, a-d Wahlteil B, a-f
Texte schreiben – zentrale Schreibformen sachgerecht nutzen: Informierendes Schreiben Sie fassen wesentliche Inhalte von Texten strukturiert zusammen.	Basisteil 1 Wahlteil A, b
Texte schreiben – zentrale Schreibformen sachgerecht nutzen: Argumentierendes und appellierendes Schreiben Sie verfassen Kommentare auch auf der Grundlage von linearen und nichtlinearen Texten.	Wahlteil A, d Wahlteil B, f
Texte schreiben – zentrale Schreibformen sachgerecht nutzen: Untersuchendes Schreiben Sie analysieren Texte und belegen Aussagen und Deutungen durch direktes und indirektes, paraphrasierendes Zitieren.	Basisteil 4, 5 Wahlteil A, c Wahlteil B, b
Texte überarbeiten Sie berichtigen mithilfe von Regelwissen und Nachschlagewerken zunehmend selbstständig auch Fehler und Mängel im Ausdruck.	Wahlteil A, a-d Wahlteil B, a-f
Lesen – mit Texten und Medien umgehen	
Lesetechniken und Lesestrategien zum Leseverstehen anwenden	aufgabenübergreifend
Literarische Texte verstehen und nutzen Sie verfügen über ein differenziertes Spektrum von Fachbegriffen zur Analyse von Texten.	Wahlteil A, b
Sie deuten Texte in Bezug auf Inhalt, Form, Aussageabsicht und Wirkung.	Wahlteil A, b, c
Sie untersuchen Werthaltungen und setzen diese in Beziehung zu ihren eigenen.	Wahlteil A, d Wahlteil B, d, e, f
Sach- und Gebrauchstexte verstehen und nutzen Sie untersuchen Inhalt, Aufbau, Wirkung und Funktion regulierender, kommentierender und appellierender Texte.	Basisteil 2, 3
Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	
Äußerungen / Texte in Zusammenhängen reflektieren und bewusst gestalten Sie finden und erklären Archaismen, Neologismen, Anglizismen und Wörter anderer Herkunftssprachen als Beispiele für Sprachwandel.	Basisteil 2, 3
Leistungen von Sätzen und Wortarten kennen und sie für Sprechen, Schreiben und Textuntersuchungen nutzen. Sie verfügen über Kenntnisse der Wortbildung und nutzen sie.	Basisteil 2